

*Betreff:*

**Mehr Drogendelikte an Niedersachsens Schulen**

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat V 50 Fachbereich Soziales und Gesundheit	<i>Datum:</i> 25.04.2017
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Ausschuss für Soziales und Gesundheit (zur Kenntnis)	30.03.2017	Ö

**Sachverhalt:**

Zur Anfrage der AfD-Fraktion vom 24. Februar 2017 [17-04035] wird wie folgt Stellung genommen:

Zu den Fragen bzgl. Drogendelikten an Schulen kann die Verwaltung keine gesicherten Aussagen tätigen.

Deshalb wurde die Polizeiinspektion Braunschweig um Stellungnahme gebeten. Die Antwort wird in der Anlage beigefügt.

Dr. Hanke

**Anlage/n:**

Stellungnahme Polizei



**Polizeiinspektion Braunschweig - Postfach 3750 -**  
**38027 Braunschweig**

**Polizeiinspektion Braunschweig**  
**Zentraler Kriminaldienst**

Stadt Braunschweig  
Fachbereich Soziales und Gesundheit  
z.Hd. Claudia Barget  
Naumburgstr. 25  
38124 Braunschweig

Bearbeitet von Lars Schmid/ Ruppelt

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)

Durchwahl (0531) 476-2004

Braunschweig,  
28.03.2017

## **Anfrage zur Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit am 30. März 2017 – „Mehr Drogendelikte an Niedersachsens Schulen“**

Bezug: 1. E-Mail der Stadt Braunschweig vom 23.03.2017  
2. Anfrage der AFD-Fraktion im Rat der Stadt Braunschweig, 17-04035, vom 24.02.2017

Die Polizei hat die Kriminalitätslage und -entwicklung im schulischen Bereich stark im Fokus. Ziel ist, kriminellem Verhalten durch schnelle polizeiliche Ermittlungen entgegenzutreten. Die Ermittlungen in einem Strafverfahren finden auch am Tatort „Schule“, wie in jedem anderen Fall, statt.

Die Polizei geht dabei im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten auch gegen Personen vor, die im Verdacht stehen, unerlaubt Handel mit Betäubungsmitteln zu treiben. In diesem Zusammenhang findet auch ein reger Informationsaustausch zwischen der Polizei und den jeweiligen Schulleitungen statt.

Nachdem in den letzten Jahren eine Steigung der Fallzahlen festgestellt werden musste, wurden 2016 wieder deutlich weniger Minderjährige als Tatverdächtige zu Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz ermittelt.

Die Zahl der ermittelten minderjährigen Tatverdächtigen ist wieder unter dem Stand von 2013. Dabei handelt es sich aber um absolute Zahlen der Versöße gegen das Betäubungsmittelgesetz und nicht ausschließlich um Fälle im Zusammenhang mit dem Tatort "Schule".

**Dienstgebäude**  
Friedr.-Voigtl.Str. 41  
38104 Braunschweig

**Telefon**  
(0531) 476-0

**Telefax**  
(0531) 476-1050

**Paketanschrift**  
Friedr.-Voigtl.-Str.41  
38104 Braunschweig

**Bankverbindung**  
Norddeutsche Landesbank  
Konto Nr. 106 020 951  
BLZ : 250 500 00



Vor allem sollte kriminelles Verhalten aber durch frühzeitige Präventionsmaßnahmen möglichst verhindert werden.

Die Polizei legt sehr viel Wert auf die Zusammenarbeit mit den Schulen in der Stadt Braunschweig. Dementsprechend besteht beispielsweise der Arbeitskreis "Suchtprävention", in dem die Polizei als ständiges Mitglied vertreten ist.

Regelmäßig finden sog. "Planspiele Cannabis" statt, in denen in Zusammenarbeit von Gesundheitsamt, Drogenberatungsstelle und Polizei Präventionsarbeit für unterschiedliche Jahrgangsstufen stattfindet.

Außerdem sind Polizeibeamte aus verschiedenen polizeilichen Organisationseinheiten im Rahmen von Präventionsmaßnahmen nahezu täglich in Schulen tätig. So werden Unterrichtseinheiten zum Thema "Drogenprävention" abgehalten. Zudem wird Drogenprävention auch z.B. an Elternabenden oder bei Lehrerfortbildungen angeboten und durchgeführt.



Kück  
Kriminaldirektor